

Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rate von internationalen bekannten Experten gliedern sich in vier Gruppen, nämlich

- Chemiefasern, ihre Modifikation und Anwendung
- Verarbeitung auf modernen Hochleistungsmaschinen
- Veredlung für verschiedene Einsatzgebiete
- Spezialfasern aus dem anorganischen Bereich für ganz besondere Verwendungszwecke

Neueste chemische Verfahren und technologische Entwicklungen werden darin ebenso behandelt wie Massnahmen zur Produktivitätssteigerung in der Textilindustrie oder die Erschliessung neuer Einsatzgebiete durch Spezialfasern. Deutlich tritt bei dem Tagungsthema die Absicht der Chemiefaserindustrie hervor, noch mehr als bisher die Textilindustrie — als ihre Kunden — über den aktuellsten Stand der Innovationen zu informieren und damit zugleich wertvolle Hilfestellung zu bieten. Gerade in einer Zeit verschärfter Konkurrenz auf den Weltmärkten kommt einem solchen Austausch von Informationen und Erfahrungen ganz besondere Bedeutung zu.

Die Vortragenden kommen diesmal aus 12 Staaten nicht nur Westeuropas, sondern auch aus den USA, Japan und der Sowjetunion. Man erwartet angesichts der Wahl eines so aktuellen Themas etwa 500 Tagungsteilnehmer, wobei auch die Internationale Chemiefaservereinigung (CIRFS) ihr besonderes Interesse und ihre Unterstützung für die Dornbirner Tagung bekanntgegeben hat.

Anmeldungen und Auskünfte: Oesterreichisches Chemiefaser-Institut, A-1040 Wien, Plösslgasse 8.

Firmennachrichten

Ein fortschrittlicher Schweizer Textilveredlungsbetrieb

Die beispielhafte Art, mit der ein kleinerer Textilbetrieb im Glarner Hinterland der prekären Lage auf dem Textilsektor begegnet, zeugt von Mut und Unternehmungsgeist.

Es handelt sich um die Firma AG vorm. R. Schlittler & Co. in Leuggelbach/GL, ein eingessener, um die hundert Jahre alter Textilveredlungsbetrieb, wo man eingesehen hat, dass im Ueberlebenskampf gegen die anhaltende Krise in der Textilindustrie nebst Produktivität, Qualität und Service, die Konzentration auf Spezialitäten einer der wichtigsten Faktoren darstellt.

Aufgrund dieser Erkenntnis hat man sich entschlossen, durch Installation modernster Hochleistungsmaschinen und Apparate, bauliche Veränderungen und wohlgezielte Produktentwicklung, innert kurzer Frist einen Stand zu erreichen, der es der Firma ermöglicht, nicht nur zu überleben, sondern sich auch eine erfolgreiche Zukunft zu sichern.

Im Zuge dieser Entwicklung ist die Firma nun im Begriff, ihr Fabrikationsprogramm auf Spezialveredlung von Web- und Kettstuhlwaren aus synthetischen Fasern und deren Mischungen mit Naturfasern, wie Baumwolle etc., auszuweiten.

Die vielseitige Einrichtung der Firma, welche nebst modernsten HT- und Breitfärbeapparaten, Foulardier- und Thermofixiereinrichtung, Sengerei und Bleicherei sowie Kalandrier-, Wellnier- und Ratiniervorrichtungen, auch eine grössere Rauherei und Schererei umfasst, ist für die Ausrüstung von Spezialitäten sowie für das Versehen von konventionellen Artikeln mit Spezialausrüstungen geradezu ideal geeignet.

Als speziellen Service offeriert die Firma ihren Kunden «know how» und enge Zusammenarbeit zur vertikalen Entwicklung von neuen Artikeln; etwas, dem die Industrie bisher im Allgemeinen zuwenig Beachtung geschenkt hat.

Im Weiteren ist man in Leuggelbach auch bedacht, dem heute hochaktuellen Thema «Energie sparen» Rechnung zu tragen, indem z. B. das Kühlwasser aus der HT-Färberei, zur Wärmerückgewinnung, über einen Warmwasserspeicher wieder dem Warmwassernetz zugeführt wird. Nach demselben Prinzip wird auch bei der Nachdampf-kondensierung dafür gesorgt, dass keine unnötigen Verluste an Wärmeenergie stattfinden. Die Trocken- und Thermofixieranlage ist mit einem Wärmeaustauscher versehen worden, damit die benötigte Frischluft mit der heissen Abluft vorgewärmt werden kann.

Alles in allem ein flexibler Betrieb, der sich an die heutigen Verhältnisse angepasst hat. PB

Breitzettelmaschine, Modell ZC

Mit der Breitzettelanlage ZDA/GCA-GCF hat die Maschinenfabrik Benninger AG, CH-9240 Uzwil schon seit Jahren den Beweis erbracht, dass eine gut konzipierte Hochleistungsanlage, für 1000 mm Baumdurchmesser und 1000 m/min Zettelgeschwindigkeit ausgelegt, schon bei relativ kleinen Metragen wirtschaftlich arbeitet. Immerhin gibt es Bereiche, wo der Einsatz kleinerer Anlagen vorteilhafter ist: Effektgarne, Leinen, sehr grobe Garne usw. lassen nur relativ kleine Geschwindigkeiten zu. In Ländern mit niedrigen Lohn-, aber sehr hohen Kapitalkosten verändert sich der Wirtschaftlichkeitsbereich ebenfalls zugunsten kleinerer Anlagen.

Um auch diesen Bereich abzudecken, rundet Benninger sein Lieferprogramm in der Webereivorbereitung neu mit einer etwas kleiner dimensionierten, dafür ausserordentlich preisgünstigen Breitzettelmaschine ab. Das neue Modell ZC erlaubt Zettelgeschwindigkeiten bis 900 m/min. Der max. Baumdurchmesser beträgt 815 mm. Abgesehen von diesen bewusst tiefer gehaltenen Werten scheut die ZC keinen Vergleich mit einer Hochleistungsmaschine: Hinsichtlich Betriebssicherheit, Robustheit, Breite des Einsatzgebietes, Kettqualität usw. ist sie absolut ebenbürtig. Ein Prospekt über diese interessante Neukonstruktion ist soeben erschienen und kann beim Hersteller kostenlos bezogen werden.

Zimmer liefert grösste Polyester-Polykondensationsanlage der Welt an China

Mit Planung und Bau der weltweit grössten Polyester-Polykondensationsanlage bei Nanking wurde jetzt die Zimmer AG (Frankfurt/Main), ein Unternehmen der Davy International, von der China National Technical Import Corporation (Peking) beauftragt. Der Auftragswert liegt in der Grössenordnung von fast 400 Mio. DM. Entscheidend

für den Gewinn dieses Auftrages gegen starke Konkurrenz, vor allem aus Japan, waren das ausgereifte technologische Konzept, die Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit des kontinuierlichen Zimmer-Polykondensationsverfahrens.

Ausgehend von reiner Terephtalsäure und Aetylenglykol wird die Anlage in 8 Produktionsstrassen täglich 1600 Tonnen Polymer — das Vorprodukt zur Herstellung von Polyesterfasern — erzeugen, wobei Mikroprozessor- und Monitorsysteme den gesamten Prozessablauf steuern und überwachen. Eine Gruppe chinesischer Ingenieure und Techniker soll in einer ähnlichen Produktionsanlage in den USA ausgebildet werden, die Zimmer an den Synthesefaserproduzenten Allied Chemical geliefert hat.

In dem Vertrag mit China sind auch die Anlagen zur Rückgewinnung aller anfallenden Nebenprodukte (Aethylen-glykol, Diäthylenglykol, Triäthylenglykol, Polymerabfälle) und die entsprechenden Hilfsanlagen enthalten. Zimmer wird das Know-how, das Engineering und die gesamte Ausrüstung liefern, sowie die Montage und Inbetriebnahme überwachen. Ein Grossteil der Ausrüstung wird von Zulieferunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland gefertigt.

Neben diesem Grossauftrag wurden zwei weitere Aufträge im Gesamtwert von 3,5 Mio. DM in Peking unterschrieben. Dabei handelt es sich um eine Anlage zum Abfüllen von Polyestergranulat und eine Feststoffpolykondensationsanlage zur Herstellung hochviskoser Polyamid 66-Schnitzel. Bereits 1977 erhielt die Zimmer AG einen China-Auftrag zum Bau einer Polyester, Polykondensationsanlage mit einer Kapazität von 120 Tagedonnen, die derzeit errichtet wird.

sen in München sowie Verbraucherausstellungen in Nürnberg. Von 1954 bis 1959 war Schwanck in leitender Position für die Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH tätig, bis er 1959 nach Köln berufen wurde. Dort war er vor allem für die Grossveranstaltungen und die Fachmessen verantwortlich, die Anfang der Fünfzigerjahre in Köln gegründet wurden.

Seit April 1971 war Schwanck Direktor der Messe- und Ausstellungs-Ges.m.b.H. Köln, nachdem er bereits vorher als Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer an der erfolgreichen Entwicklung des Messeplatzes Köln wesentlich mitgewirkt hat. Sein Geschäftsbereich umfasste zahlreiche international führende Fachmessen und Fachaussstellungen, an deren Aufbau und marktgerechter Weiterentwicklung Schwanck massgebenden Anteil hat. Dazu gehörten u. a. die Möbelmessen, die INTERZUM, die Herren-Mode-Woche, die Messe KIND + JUGEND, die Messe für Bekleidungsmaschinen sowie die ANUGA und die Süsswarenmesse.

Aufgrund seiner Erfahrung, seines Organisationstalents, seiner Kontaktstärke und seiner Fähigkeit, Messeveranstaltungen durch wechselnde Erfordernisse der internationalen Wirtschaft anzupassen, gilt Schwanck als einer der profiliertesten Messefachleute Europas.

In memoriam

† Prof. Dr. Alfons Engeler, St. Gallen

Jubiläum

Messedirektor Schwanck, Köln, 63 Jahre alt

Am 19. Januar 1979 beging Gottfried Schwanck, Geschäftsführer der Messe- und Ausstellungs-Ges.m.b.H. Köln, seinen 63. Geburtstag. Er wird Ende des Monats aus der Geschäftsführung, die er mit Dieter Ebert teilt, ausscheiden und in den Ruhestand treten.

Auf Beschluss des Aufsichtsrates wird die Geschäftsführung der Kölner Messengesellschaft ab 1. Februar 1979 aus drei Personen bestehen. Der bisherige Geschäftsführer Dieter Ebert wird zu diesem Zeitpunkt zum Hauptgeschäftsführer ernannt, die bisherigen Prokuristen Wolfgang Lange und Hans Wilke zu Geschäftsführern bestellt.

Gottfried Schwanck, 1916 in Köln geboren, studierte nach seinem Abitur am Humanistischen Gymnasium in Jena Jura und Volkswirtschaft in München. Nach Kriegsende und Entlassung aus der Gefangenschaft 1947 arbeitete er zunächst als Hotelkaufmann im In- und Ausland und bereiste u. a. die USA, Südamerika, die UdSSR und China. Seit mehr als 25 Jahren ist Gottfried Schwanck im Messewesen tätig, das er 1949 als Aussteller der ersten deutschen Bauausstellung in Nürnberg erstmalig kennenlernte. Er machte sich als Ausstellungsunternehmer in Süddeutschland selbständig und organisierte in den Fünfzigerjahren eine Vielzahl von Fachveranstaltungen und Verbraucherausstellungen. Dazu gehörten u. a. die Gastronomische Fachschau und mehrere Kosmetik- und Modemes-



Am 26. Dezember 1978 starb kurz vor Erreichung seines 80. Altersjahrs Prof. Dr. Alfons Engeler, früherer Direktor der EMPA St. Gallen und Professor für Chemie und chemische Technologie an der Hochschule St. Gallen. In den letzten Jahren war es stiller um ihn geworden, doch ist der Verstorbene auch heute noch uns allen als tatkräftiger EMPA-Direktor und Hochschullehrer in bester Erinnerung. Dieser kurze Rückblick auf sein Leben soll uns zeigen, wie er sich ganz in den Dienst seiner ihm übertragenen Aufgaben gestellt hat und wie ihm sein Beruf Lebensinhalt war.

Nach Abschluss des Chemiestudiums trat Prof. Engeler in die Schweizerische Versuchsanstalt, die heutige EMPA